

Wie steht es um die gesundheitliche Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung?

IST-Analyse für Schleswig-Holstein und Handlungsempfehlungen

Zur gesundheitlichen (medizinischen) Versorgung von Menschen mit Behinderung - insbesondere mit geistiger Behinderung - gibt es bisher so gut wie keine hinreichende Datengrundlage – speziell für den ambulanten Bereich.

Gerade aber im Kontext mit der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Land Schleswig-Holstein ist eine umfassende Betrachtung und Bewertung der gesundheitlichen (medizinischen) Versorgung dringend indiziert.

Vor diesem Hintergrund ist im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein das Projekt „WEISSBUCH - Ambulante gesundheitliche (medizinische) Versorgung von Menschen mit Behinderung – Schwerpunkt geistige Behinderung“ begonnen worden.

Insgesamt gilt es hierbei v.a. - gemäß der Verpflichtung zu Artikel 25 der Behindertenrechtskonvention - auch Menschen mit geistiger Behinderungen eine ortsnahe gesundheitliche Versorgung in derselben Bandbreite und von selber Qualität zu garantieren wie Menschen ohne Behinderung.

Als erster Schritt soll daher die Daten- und Informationslage zur ambulanten gesundheitlichen (medizinischen) Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung verbessert werden, um daraus entsprechende Handlungsempfehlungen ableiten zu können.

Es wird davon ausgegangen, dass sich im Zuge dieser Bestandsaufnahme Versorgungsansätze identifizieren lassen, die sich – nach einer positiven Bewertung – durchaus als (potentiell) übertragbare Maßnahmen erweisen. Im Zuge dessen gilt es insbesondere auch zu prüfen, inwieweit Medizinische Behandlungszentren gem. §119c SGB V zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung für Menschen mit geistiger Behinderung dienen können.

Insgesamt sind mit dem Projekt folgende Ziele verbunden:

1. Verbesserung der Informationslage respektive Problemlage der gesundheitlichen (medizinischen) Versorgung von Menschen mit Behinderung – insbesondere von Menschen mit geistiger Behinderung.
2. Ermittlung des Status quo bezüglich der Behandlung und Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung in der ambulanten Versorgung.
3. Identifikation und Bewertung von potentiellen Lösungsansätzen.
4. Ableiten von Handlungsempfehlungen für eine *bedarfsorientierte gesundheitliche Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung* vorrangig im ambulanten Bereich.
5. Ableiten von Handlungsempfehlungen im Hinblick auf die exemplarisch zu ermittelnde Problemlage für eine *bedarfsorientierte gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Behinderung insgesamt* – auch hier vorrangig im ambulanten Bereich.

Die IST-Analyse basiert dabei - neben und Experteninterviews - v.a. auf schriftlichen Befragungen von Werk- und Wohnstätten, Angehörigen sowie Arzt- und Zahnarztpraxen in Schleswig-Holstein.

Weitere Informationen:

DR. RER. MEDIC. F.-MICHAEL NIEMANN

K & N Gesellschaft für Informationsmanagement und Forschung im Gesundheitswesen mbH & Co. KG

Viehkamp 4 - 24226 Heikendorf

eMail: dr-niemann@if-gesundheit.de

Web: www.if-gesundheit.de